

Rückblick und Freude

Kinderhaus Arche Noah in Wenkheim: Erst alte Schule, jetzt moderner Kin- dergarten

Werbach | 27.09.2024 - 15:45 Uhr | ⌚ 2 Min.



Eröffnung des neuen Kindergartens in Wenkheim: Den Ball zugespielt bekommt Bürgermeister Georg Wyrwoll von Architekt Helmut Schattmann. Foto: Matthias Ernst

Foto: Matthias Ernst

Als »Sahnehäubchen« bezeichnete Architekt Helmut Schattmann die Fertigstellung des neuen Kinderhauses Arche Noah in Wenkheim. Aus der ehemaligen Grundschule ist im Erdgeschoss ein zweigruppiger, altersgemischter Kindergarten geworden, der von den Kindern begeistert angenommen wird.

Es war das letzte Großprojekt der Gemeinde, das Altbürgermeister Ottmar Dürr noch angestoßen hatte, wie dieser bei der Eröffnung betonte.

Sein Amtsnachfolger Georg Wyrwoll freute sich, dass mit dem Umbau der alten [Schule](#) nun ein moderner Ort für die Betreuung der Kleinsten im Ort geschaffen wurde, der allseits gut angenommen wird.

Die Planungen für den Umzug aus dem alten Gebäude von 1899 in das neue Domizil begannen so richtig schon im Jahr 2016. Doch bis alles in trockenen Tüchern, sprich die Finanzierung und der Umzug der [Schule](#) in den zentralen Ort [Werbach](#) möglich war, gab es noch einige Hürden zu überwinden, wie sich Dürr erinnert. Es sei sicher nicht einfach gewesen für die Wenkheimer, ihren Schulstandort aufzugeben, aber es sei die einzige Lösung gewesen, beide Gebäude auf Dauer erhalten zu können.



1,2 Millionen Euro Zuschuss

Mit der Sanierung der ehemaligen Schulturnhalle und dem Einbau einer neuen Heizung hat das ganze Bauvorhaben gut drei Millionen Euro gekostet, wobei die Gemeinde aus verschiedenen Töpfen etwa 1,2 Millionen Euro als Förderung bekam. Das ist sehr viel Geld für die kleine Gemeinde, und trotzdem war man das Projekt angegangen, um jungen Familien im Ort eine Chance zu geben, ihre Kinder wohnortnah betreuen zu lassen. Das Ergebnis gibt der Weitsicht recht, wie die

anwesenden Erzieherinnen bestätigten, man ist praktisch komplett belegt.

Bürgermeister Wyrwoll kritisierte in diesem Zusammenhang allerdings Land und Bund, die zwar immer mehr Pflichtaufgaben auf die Gemeinden übertragen, aber nicht dafür sorgen, dass es auch entsprechende Fördermittel gibt. Der »Generalbevollmächtigte der Gemeinde für [Kindergärten](#)« (Dürr) Bernhard Bach berichtete, dass man noch für keinen Kindergartenbau eine eigene Förderung erhalten hatte, sondern immer über Umwege aus anderen Fördertöpfen mühsam etwas herauskitzeln musste. Das sei nicht immer einfach, aber letztlich könne sich das Ergebnis in Wenkheim sehen lassen, findet Bürgermeister Wyrwoll.

Der Bürgermeister ging in seiner Rede auf den Begründer der modernen [Kinderbetreuung](#), [Friedrich Wilhelm August Fröbel](#), ein, ein »berühmter und genialer Pädagoge«.

Sein damaliges Erziehungskonzept hat in weiten Teilen noch heute Bestand. Fröbel habe erkannt, dass »Kinder sich von innen her entwickeln, ähnlich wie Blumen, statt dass sie von außen geformt werden könnten oder müssten«. Er nannte seine daher Bildungseinrichtungen »[Kindergarten](#)«, ein Begriff, der sich weltweit durchgesetzt hat.

Heute werde gerade in dem Ursprungsland dieser Idee das Wort immer seltener, fand Pfarrer Oliver Habiger; so wie jetzt in Wenkheim sind das Kinderhaus oder die Kindertagesstätte die opportunen Begriffe.

Große Bauphase beendet

Er lobte die gute Zusammenarbeit von politischer und kirchlicher Gemeinde bei der Umsetzung der Pläne. »Uns als Kirche liegen die Kinder am Herzen«, betonte er, und Bürgermeister Wyrwoll ergänzte, dass man ein breites Angebot an [Kinderbetreuung](#) in der Gesamtgemeinde vorhalte, mit verschiedenen Trägern. Architekt Schattmann sah den Wenkheimer Kindergarten als Abschluss einer großen Bauphase und sprach deswegen vom Sahnehäubchen, denn mit dem Umbau der alten Werkrealschule zum Bildungscampus und dem angrenzenden Neubau einer Kindertagesstätte in [Werbach](#) im Jahr 2012 fing für ihn alles an, was jetzt zum Abschluss kam.

Neben dem Kindergarten in Werbach ist im Obergeschoss Platz geschaffen worden für die Vereine im Ort, die nun feste Räume haben, um sich zu treffen. Auch dafür dankten Bürgermeister Wyrwoll und sein Vorgänger dem Gemeinderat, der alle Entscheidungen positiv und einstimmig begleitet hatte.

MATTHIAS ERNST

Matthias Ernst



Immer auf dem Laufenden bleiben



Copyright: © 1996-2024 Verlag und Druckerei Main-Echo GmbH & Co. KG

Alle Rechte der Internetseiten des Main-Echo-Verlages dürfen ausschließlich für den persönlichen Bedarf genutzt werden. Unautorisiertes Kopieren, Vervielfältigen oder Verändern ist in jeglicher Form auf jedem Medium verboten.

Der Verlag übernimmt keine Haftung für die Vereinbarkeit der Inhalte mit rechtlichen Bestimmungen außerhalb des Gebiets der Bundesrepublik Deutschland. Der Verlag übernimmt keine Haftung für Zugangsmöglichkeit, Zugriffsqualität und Art der Darstellung.

Der Verlag ist nicht verantwortlich für die von Usern vorgenommenen Eintragungen sowie für die Inhalte der Seiten, zu denen aus dem Online-Angebot des Verlages heraus verlinkt wird.

